

***"Minderjährige Schwellen- und Intensivtäter"
Niedersächsisches Landesrahmenkonzept***

von

Matthias Thoms

Dokument aus der Internetdokumentation
des Deutschen Präventionstages www.praeventionstag.de
Herausgegeben von Hans-Jürgen Kerner und Erich Marks im Auftrag der
Deutschen Stiftung für Verbrechensverhütung und Straffälligenhilfe (DVS)

Zur Zitation:

Matthias Thoms: "Minderjährige Schwellen- und Intensivtäter"; Niedersächsisches Landesrahmenkonzept, in: Kerner, Hans-Jürgen u. Marks, Erich (Hrsg.), Internetdokumentation des Deutschen Präventionstages. Hannover 2011, www.praeventionstag.de/Dokumentation.cms/1622

Niedersächsisches Landesrahmenkonzept „Minderjährige Schwellen- und Intensivtäter“

Gem. RdErl. MI, MJ, MS und MK vom 31.07.2009



Pia Magold
Landeskriminalamt Niedersachsen

Ziele

- **Reduzierung Kinder- und Jugenddelinquenz**
- **Einhaltung landesweiter Standards**
- **Frühzeitige Infos Polizei / JA / StA / Schule**
- **Polizeiliches Lagebild**

Zielgruppe (Kinder u. Jugendliche)

1. Schwellentäter

Als „Schwellentäter“ werden Minderjährige bezeichnet,

- die bereits mehrfach in Erscheinung getreten sind,
- deren Straftaten überwiegend im Bereich der Gewalt-, Eigentums- oder BTM-Delikte liegen,
- bei denen Qualität und Quantität der Straftaten sowie ihre soziale Situation zu einer Negativprognose (Wiederholungsgefahr) führen und
- deren weitere „kriminelle Karriere“ sich zu verfestigen droht.

Zielgruppe

2. Intensivtäter

Als Intensivtäter werden Minderjährige bezeichnet, bei denen sich die kriminelle Karriere bereits verfestigt hat.

Aufgrund der persönlichen Entwicklung und der Art, Schwere und/oder Anzahl der zur Last gelegten Taten ist es geboten, umgehend strafrechtlich und/oder jugendhilferechtlich zu reagieren.

Zielgruppe

– Definition

Intensivtäter (siehe VJV) können z. B. sein:

- **Tatverdächtige, die bereits eine Reihe voneinander unabhängiger nicht unerheblicher Straftaten begangen haben,**
- **Tatverdächtige, die schwerwiegende und auffällige Gewalttaten begangen haben, insbesondere, wenn deren Opfer oder die Allgemeinheit vor der Gefahr von Wiederholungen geschützt werden müssen,**
- **Tatverdächtige, bei denen die Gefahr besteht, dass sie durch ein kriminelles Umfeld (z. B. Banden, Cliques) in weitere nicht unerhebliche Straffälligkeit abgleiten.**

6.3 Intensivtäter

• Straftaten	PKS-Schlüssel	Faktor
– Raubtaten	210.000	5
– sex. Gewalt	100.000	5
– Sonstige Verbrechen		5
– gef./schw. KV	222.000	3
– Einbruchsdiebstahl	400.000	2
– KV	225.000	2
– Nötigung	232.200	2
– Bedrohung	232.300	2
– BTM-Handel	730.000	2
– Straftaten WaffenG	726.200	2
– übrige Straftaten		1

6.3 Intensivtäter

+ Täterpersönlichkeit und soziales Umfeld.

- Familie / Bezugspersonen
- bisherige Maßnahmen nach JGG / SGB VIII erfolglos
- Peergroup
- mangelnde Empathie für Opfer
- Alkohol-/ Drogenprobleme
- Schulschwänzen oder disziplinarische Maßnahmen der Schule
- unstrukturiertes Freizeitverhalten
- Abgängigkeit

7. Verfahren / Einstufung

- **Schwellentäter**
 - i. d. R. unterhalb von 35 Punkten
 - Festlegung durch Polizei
 - Weitere Maßnahmen durch Polizei, Jugendhilfe und Schule (ggf. auch STA)

7. Verfahren / Einstufung

- **Strafmündige Intensivtäter (Jugendliche)**
 - Polizei / StA stufen ein (ggf. Hinzuziehung weiterer Behörden)
 - Grundsatz: Punktzahl ab 35
 - Ausnahmen nach unten oder oben möglich
 - Bestandsaufnahme Person / Taten / eingeleitete Maßnahmen
 - Wirksamkeit / Lösungsstrategie
 - Überprüfung der Einstufung nach 12 Monaten
 - Erreichen der Altersgrenze 18 Jahre / anderes Konzept

- **Strafunmündige Intensivtäter (Kinder)**
 - Polizei und ggf. JA legen fest (ohne StA)
 - ab 14: Unterrichtung StA

Maßnahmen:

**Kontaktaufnahmen/ Gefährderansprachen
zunächst im 14-tägigen Rhythmus**

- **Gefährderansprachen gem. § 11 Nds. SOG (gegebenenfalls mit Eingriffsmaßnahmen, wie z.B. Betretungsverbote, Platzverweise oder andere freiheitsbeschränkende Maßnahmen)**
- **normverdeutlichende Gespräche**
- **Überprüfungen von Auflagen oder Weisungen (wie z.B. Einhaltung von Alkohol- und Drogenabstinenz, Schulbesuch)**
- **Erkundigungen nach den persönlichen Lebensumständen und Hilfestellung bei Problemlagen bzw. Verweisung an Hilfseinrichtungen**
- **Feststellung des veränderten Erscheinungsbildes bzw. aktuellen Freundeskreises (Peergroup)**

Weitere Maßnahmen:

Fallkonferenzen

- kann jede beteiligte Stelle einberufen
- bei Strafmündigen auch StA dabei
- Handreichung Fallkonferenzen erstellt

Vorrangiges Jugendverfahren

- Bearbeitung in 6 Wochen (Polizei bis Gericht)

Polizeiliche Auskunftssysteme

- Merker „Intensivtäter“ in POLAS
- Löschung wenn Streichung von Intensivtäterliste

Erste Erfahrungen:

- **2009 = 116 Intensivtäter ()**
- **2010 = 91 Intensivtäter**

- **Überwiegend deutsche Täter**
- **Lediglich 1 Mädchen (3)**
- **Keine Kinder (1); überwiegend 16-17 Jahre alt**
- **23,5 Taten pro Intensivtäter (2136 Taten)**
- **4,35 % an Gesamtstraftaten Minderjähriger**

Erste Erfahrungen:

- **Rahmenkonzeption positiv aufgenommen**
- **Keine Probleme bei der Umsetzung der Ermittlungsgrundsätze (KA, DNA, ED-Behandlung usw.)**
- **Erziehungsberechtigte teilweise nicht kooperativ**
- **diverse Fallkonferenzen durchgeführt (Handreichung sehr hilfreich)**

Erste Erfahrungen:

- **Regelmäßige Kontaktaufnahmen / Gefährderansprachen**
- **Schwellentäter zeigten sich durch Ansprache beeindruckt**
- **Intensivtäter: teilweise abweisende (respektlose) Reaktion, teilweise Aufgeschlossenheit, teilweise vorgetäuschte Kooperation**
- **Intensive Begleitung / schrittweise positive Entwicklung**



Pia Magold

Landesbeauftragte für Jugendsachen



E-Mail: jugendsachen@lka.polizei.niedersachsen.de
pia.magold@polizei.niedersachsen.de

Tel.: 0511- 26262 3241

Stand LKA NI, Halle 7 , Stand 7013